



Basel, 2. Juli 2010

Mehlzoll-Senkung torpediert Richtpreis für Knospe-Brotgetreide

Die vom Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) kurzfristig festgesetzte Mehzzollsenkung torpediert die im Juni ausgehandelten Richtpreise für Knospe-Brotgetreide. Bio Suisse weist darauf hin, dass der Mehzzoll in erster Linie als Industrieschutz dient und eine Senkung keinen Einfluss auf die Produzentenrichtpreise haben darf. Vom BLW fordert Bio Suisse künftig eine frühzeitige Festlegung und Kommunikation marktrelevanter Entscheide.

Ende Mai gab Bio Suisse bekannt, dass die bisherigen Produzentenrichtpreise für Knospe-Brotgetreide auch für die Ernte 2010 unverändert gültig bleiben. Dies, sofern bis zum 30. Juni 2010 die rechtlichen Rahmenbedingungen nicht angepasst würden. Nun hat das Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) kurzfristig am 29. Juni – also nur zwei Tage vor Inkrafttreten der neuen Richtpreise – den Zoll auf Mehleinfuhren gesenkt. Da dies eine Veränderung der rechtlichen Rahmenbedingungen bedeutet, stehen die Richtpreise für Knospe-Brotgetreide erneut zur Diskussion. Nächsten Dienstag werden sich deshalb Vertreter der Fachkommission Ackerkulturen von Bio Suisse mit Vertretern der Verarbeiter treffen, um das weitere Vorgehen zu besprechen.

Ein entsprechendes Treffen im konventionellen Sektor blieb am 1. Juli 2010 ergebnislos. Die Branche konnte sich nicht auf einen Richtpreis für konventionelles Brotgetreide einigen. Zu erwarten ist, dass nun die heimischen Verarbeiter die Mehzzollsenkung als Anlass nehmen werden, um Druck auf die Getreidepreise auszuüben.

Bio Suisse betont, dass der Mehzzoll in erster Linie ein Schutz für die heimische Verarbeitungsindustrie ist und bei Knospe-Brotgetreide keinen direkten Einfluss auf den Preis des inländischen Bio-Getreides haben darf: Gemäss der Import-Politik der Bio Suisse wird auch künftig kein Knospe-Mehl in die Schweiz importiert, und - im Gegensatz zum Mehzzoll - bleibt der Getreidezoll unverändert. Zudem weist Bio Suisse darauf hin, dass die Knospe-Bauern mit unverändert hohen Produktionskosten für einen unverändert hohen Mehrwert des Schweizer Knospe-Getreides sorgen – Getreide, das notabene in der Schweiz weiterhin sehr gesucht ist.

Bio Suisse bedauert die Senkung des Mehzzolls und bemängelt, dass damit der Bund die Branche insgesamt schwächt. Die Vereinigung Schweizer Biolandbau-Organisationen sieht der zunehmenden Marktkonzentration bei den nachgelagerten Stufen mit Besorgnis entgegen. Zudem fordert sie vom BLW künftig eine frühere Kommunikation solcher marktrelevanter Entscheide.

Weitere Auskünfte:

Stephan Jaun, Leiter Information und PR Bio Suisse, 079 242 99 11